

Fördergemeinschaft Physiotherapie der DOR

Das Ballett am Rhein darf sich glücklich schätzen, dass viele Mitglieder der „Fördergemeinschaft Physiotherapie“ weiter treu bleiben und auch wieder einige neue hinzugewonnen werden konnten. Die Spender unserer Fördergemeinschaft leisten damit einen wertvollen Beitrag, über ein angemessenes physiotherapeutisches Behandlungsangebot die Leistungsfähigkeit der Compagnie zu unterstützen.



Allen Mitgliedern der Fördergemeinschaft ein Herzliches Dankeschön!

Dr. Ralf August
Dr. Jürgen Baust
Dr. Esther Betz
Elisabeth Boje
Yvonne Bounin
Kurt Conrad
Marianne und Roland Elstner
Wulf Erbe
Ursula Fleischer
Ulrike Frank
Hildegard und Eberhard Gerigk
Adelheid Gruss
Ute und Klaus Hartmann
Ludwig Heider
Dr. Ewald Hilger
Dr. Ursula Holthusen
Marianne Holtkamp
Carin Hornfeck
Elfriede Iglar
Anke Irmer
Roswita Jaeger
Monica Kircher
Josef und Ada Kirchkamp
Manfred Klostermann

Jutta und Heinz-Jürgen Koerner
Dr. Beate und Dr. Thomas Kreifels
Josef und Claire Krings
Gisela Kruchen
Christel Lohmann
Dr. Thomas Müth
Almut Pinckert
Dietmar Porten
Rudolf und Eva Maria Pospischil
Anne Pöttgen
Dr. Peter Rädler
Monika und Klaus K. Reising
Dr. med. Gabriele Renner
Heinz Rossenrath
Hanne und Dr. Martin Sauer
Eleonore und Egon Schawe
Dr. Eugenie Schmitz-Hauss
Hubertus Schoeller
Thomas und Elly Stein
Gabriele Strupat-Fröhlich
Sybille Tilemann
Gaby Vogt
Dr. Stephan Wegener
Edda Würtz

Genannt sind hier alle Spender ab 100 Euro.

Auch den Spendern kleinerer Beträge sei herzlich gedankt.

Ein besonderer Dank gilt den Inhabern des Restaurants LA TERRAZZA, Johanna Kluge und Guido Gutzeit, für die jährliche Ausrichtung eines Sponsorenessens zugunsten der Fördergemeinschaft.

In dieser Ausgabe

- **Frühlingsausflug:** Am Rhein entlang nach Kaiserswerth
- **Ballettschule:** Schüler und ihre Lehrer stellten sich vor.
- **b. 15:** Pressestimmen zur Premiere in Düsseldorf
- **b.16:** Die letzte Premiere in der Spielzeit 1912/13

Martin Schläpfer und sein Ballett am Rhein wünschen allen Ballettfreunden eine schöne Sommerzeit und freuen sich auf ein Wiedersehen zur Spielzeit 2013/14.



Ballett Infopost

Informationen für die
BALLETTFREUNDE
der Deutschen Oper am Rhein e.V.
Ausgabe 73 Juni 2013

Frühlingsausflug: Am Rhein entlang nach Kaiserswerth

Nach dem Wandern: Essen, Trinken, Plaudern und Abschied von Freunden

Diesmal gab es wieder eine richtige – wenn auch kurze – Wanderung. Oliver Königsfeld hatte eine Strecke ausgesucht, die sich für alle Beteiligten in überschaubaren eineinhalb Stunden bewältigen ließ. Von Wittlaer machten sich am Rhein entlang Ballettfreunde und Compagnie auf den Weg zum Restaurant Tonhalle in Kaiserswerth, das Ulrike Frank mit Bedacht ausgesucht hatte. Vorsitzender Josef Krings eröffnete das Treffen mit einem herzlichen Grußwort. Im Biergarten wartete in der Freiluftgastronomie ein reichhaltiges Büfett. Zunächst verabschiedeten die Ballettfreunde sich von den Tänzerinnen und Tänzern, die uns zum Ende der Spielzeit verlassen. Diese „Verabschiedung“ übernahm in diesem Jahr Egon Schawe, der diese „Aufgabe“ souverän löste. Charmant bedankte er sich bei allen und betonte, dass sie dazu beigetragen haben, dass das Ballett am Rhein einen so großen Bekanntheitsgrad und guten Ruf hat. In Düsseldorf hört



Egon Schawe verabschiedete 11 Tänzer und Tänzerinnen (siehe unten) und zwei Mitglieder des künstlerischen Teams (siehe rechts). Fotos kf



man, dass sogar in den VIP-Logen der Fortuna über das Schläpfer-Ballett am Rhein gesprochen wird. Jedem übergab er zusammen mit guten Wünschen für eine erfolgreiche Zukunft eine Erinnerung an Düsseldorf, der Stadt, in der sie einige Jahre lebten und sich hoffentlich wohlge-

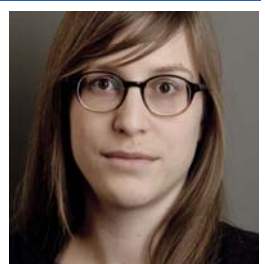
fühlt haben. Der Ausflug und das Beisammensein zeigten, wie gut sich „die auf der Bühne“ und „die davor“ verstehen. So vergingen einige Stunden mit freundlichem Geplauder. Martin Schläpfer, der in Stockholm eine Mats-Ek-Premiere besucht hatte, kam direkt vom Flughafen und gesellte sich unter die fröhliche Gesellschaft. Der Beobachter erlebte eine große sich gegenseitig schätzende Ballettfamilie. Schöner konnte der Tag nicht sein. Es schien sogar die Sonne! hs

Aus dem künstlerischen Team wurden verabschiedet:



Dominic Faricier
Ballett-Repetitor

Am 24. April bot Dominic Faricier den Ballettfreunden zum Abschluss seines Engagements im Ballett am Rhein unter dem Motto „Hier spielt die Musik“ einen musikalischen und persönlich gehaltenen Einblick in die Arbeit eines Repetitors. Er geht wieder nach Frankreich und will hauptsächlich unterrichten. Wie immer zeigte sich Oliver Königsfeld als souveräner, kenntnisreicher und humorvoller Moderator. „Ein toller Abend“ von dem die Ballettfreunde begeistert waren. hs



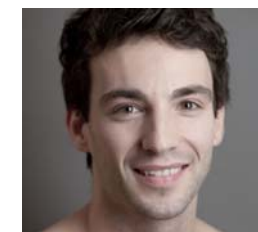
Ulrike Wörner Produktion/
Dramaturgieassistentin

Die Münchnerin, die schon beim Bayerischen Staatsballett als Produktionsassistentin arbeitete, hatte bei diesem Teil ihrer Arbeit hinter der Bühne wenig Kontakt zu den Ballettfreunden. Den gab es bei den Einführungen vor den Ballettpremieren. Von ihr waren viele kluge, fundierte Beiträge und Interviews in den Programmheften und den Ballett Magazinen mit Interesse zu lesen. Ihre Texte versprachen immer Lese-Genuss und intensives Ballett-Wissen. Das alles werden wir vermissen. hs

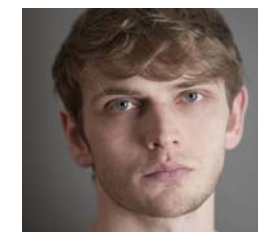
Die Ballettfreunde verabschiedeten sich von den Tänzern und Tänzerinnen und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg.



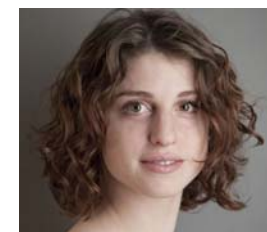
Aisha L. Arechaga
Sascha Pieper



Florent Cheymol
Martin Schirbel



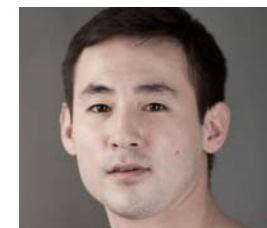
Helge Freiberg
Pontus Sundset



Christina Garcia Fonseca
Maksat Sydykov



Carly Morgan
Ainara Garcia Navarro



Ballettfreunde und Compagnie in Kaiserswerth

Ein bunter Bilderbogen von einem schönen Treffen. Auch der Tänzer-Nachwuchs war dabei



Fotos: Gaby Vogt



Ein herzliches „Danke“ an Schüler und Lehrer

Die Ballettschule der DOR stellte sich vor und die Ballettfreunde waren begeistert

Von: Marion Freytag

An: buero@ballettfreunde-dor.de; h.schwanen@web.de

Betreff: Danke

Wir möchten uns recht herzlich bei allen Akteuren, die gestern Abend dabei waren bedanken. Es waren sehr vergnügliche und interessante 2 Stunden. Am Schönsten war zu beobachten, mit wieviel Freude und Spaß die Ballettschüler agiert haben und völlig ohne Scheu vor Martin Schläpfer und uns das präsentierten, was sie gelernt haben. DANKE für diese tolle Veranstaltung!

Marion & Michael Freytag und Marianne Schapals

Ein wirklich wunderschönen und vielseitigen Abend erlebten zahlreiche Ballettfreunde am 8. März im Balletthaus Oberkassel. „Die Ballettschule stellt sich vor“ bot den begeisterten Besuchern Demonstrationen verschiedener Trainingsformen wie Klassik, Modern Dance und Charaktertanz. und Vorführungen kleinerer Choreografien, die wochenlang mit großem Fleiß der Schüler und Engagement der Lehrer einstudiert wurden. Die Lehrer Young Soon Hue, Eva Zamazalova, Martin Schläpfer und Paul Haze führten vor, was die kleinen und schon größeren Schüler bei ihnen gelernt haben. Und die zeigten mit großer Freude ihr Können. Besonders nett und lieb waren natürlich die Kleinsten anzusehen, während die Großen schon mit dem nötigen Ernst an ihr Tanzen herangingen. Alle Altersklassen waren zu bewundern und wurden mit Beifall bedacht.

So erlebte Familie Freytag den Abend „Die Ballettschule stellt sich vor“. Und so erfreut sahen es alle Besucher und applaudierten Schülern und Lehrern.



Erinnerungen an Gastspiele in der Spielzeit 2012/13



Links: Gran Teatre del Liceu Barcelona 09. und 10.02.2013

„Kunst der Fuge“

In Barcelona: Zuschauerraum des Teatre del Liceu.

Unten links: Théâtre de la Ville Paris Vom 28.11. bis 05.12.2012

„Forellenquintett und Neither“

In Paris: Das Ensemble vor dem Theater

Théâtre de la Ville

Unten rechts: Theater Gütersloh 12.05. und 13.05. 2013

„Ein deutsches Requiem“

In Gütersloh: Das Theater, in dem das Ballett am Rhein Düsseldorf Duisburg an zwei Abenden gefeiert wurde.



„Ein Ensemble, das mit seinen Körpern von der Liebe und vom Leben erzählt“

Pressestimmen zur Premiere b.15 im Opernhaus Düsseldorf



Pond Way: Paul Calderone, Bogdan Nicula. © Merce Cunningham Trust

Dem Ballett am Rhein ist ein eindrucksvoller Abend gelungen. Fünf Stücke zeigen, was zeitgenössischer Tanz zu bieten hat.

Sema Kouschkerian, Westdeutsche Zeitung

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein – ein Glück, wem das gelingt. Martin Chaix, Ensemblemitglied des Ballett am Rhein, übersetzt die Flüchtigkeit von Zeit in ästhetischen, virtuos-tänzerischen Tanz und bringt dabei ein zutiefst menschliches Thema auf die Bühne – ein gelungener Auftakt für einen Ballettabend, in dem sich das Ensemble erneut als versierte, ausdrucksstarke Kompanie darstellte.

Isabell Steinböck, Die Deutsche Bühne

Den größten Lichtblick bietet Merce Cunningham. Sein „Pond Way“ von 1998 ist hell. Der berühmte Amerikaner, der 2009 starb, stößt nicht in Bedeutungs- oder Gefühlstiefen. Tanz ist Tanz. Klang, Objekte, Bewegungen sind beim gleichzeitigen Auftritt gleichberechtigt. [...] Der Cunningham-Stil, hier in der bauschigen weißen Kleidung von Suzanne Gallo, bewegt alle Glieder der dreizehn barfüßigen Tänzer in alle Richtungen. Knicken, Strecken, Drehen, Heben, Senken, Runden. Hochspringen, dabei die Beine mit gebeugten Knien heben, auf einem Fuß landen mit gesenktem Oberkörper. Das Konstruierte jedes Moments liegt offen, auch durch die Wiederholungen; gleichzeitig sieht man den Menschen, der es ausführt.

Das Pure daran, weil es kein Ausdruck sein will, beglückt den Betrachter als menschliche Fähigkeit jenseits des Wollens, Fürchtens, Signalisierens.

Melanie Suchy, Die Welt

Das von Martin Schläpfer's Tänzern brillant interpretierte Werk bildete im Düsseldorfer Opernhaus den berührenden Höhepunkt des Abends. Das Stück verwendet Roy Lichtensteins von klassischer chinesischer Malerei inspirierte Rastergemälde „Landscape with Boat“ als rückwärtigen Prospekt, zu den Klängen von Brian Enos „New Ikebukuro für drei CD-Player“. In einer mit der Kunst der Gegenwart so eng verbundenen Stadt wie Düsseldorf trifft „Pond Way“ auf ein die Sensationen der amerikanischen Postmoderne und der Pop-Art im Besonderen schätzendes Publikum. [...] In engster ästhetischer Beziehung zu Cunninghams Freiheiten stehen jene, welche sich eine andere Choreographin des Abends nahm. Schläpfer sorgte mit seiner Einladung an die Amerikanerin Amanda Miller dafür, dass seine Compagnie deren bejubeltes Comeback feiern konnte. Zwölf Jahre lang hatte Miller erst das Freiburger Theater, dann die Bühnen der Stadt Köln mit ihren mitunter bezaubernd enigmatischen, aber die neoklassische Tanzkunst Balanchines in etwas feenhaft Unakademisches verwandelnden Choreographien in Staunen versetzt. Das von Fred Friths ungezählten Streicherklängen und Eulenschreien begleitete Mitternachtsspiel der großen Tänzer-

gruppe in „Crop“ wirkt ebenso spannungsreich wie das Treiben in „Pond Way“. Beide Werke fesseln, sie prägen sich tief ein, weil sie sich die Errungenschaften der Moderne wirklich zu Eigen gemacht haben: Ein Tänzer ist keine Farbe, keine Note, sondern ein Mensch – insofern kann Tanz nicht abstrakt sein.

Wiebke Hüster, Frankfurter Allgemeine Zeitung

Im Schwarm eilen die Tänzer auch bei Martin Chaix auf die Bühne. „We were right here!“ hat der junge Choreograph seine Arbeit zu Chormusik von Alfred Schnittke genannt. An einem Ort sein, an diesem Ort sogar richtig sein, damit spielt Chaix in seiner impulsiven Arbeit, die den Abend mit hoher Energie eröffnet. Chaix treibt ein raffiniertes Spiel mit dem Einzelnen und der Gruppe. [...] Antoine Jully hat

Foto: Gert Weigelt

sich für Strawinskys neoklassisches Concerto „Dumbarton Oaks“ entschieden, ein rhythmisch vertracktes Stück, das doch durchsichtig und hellhörig ist wie die Musik von Bach. [...] Auch der Tanz wirkt durchsichtig, ja verletzlich in seinem Genauigkeitsanspruch. Doch Jully ist ein humorvoller Choreograph, die äußerlich strengen Figuren haben Witz im Detail. [...] In die Natur führen auch die beiden letzten Stücke des stimmig komponierten Abends „b.15“. [...] Das neue Stück der Niederländerin Regina van Berkel [„Inclination“] ist perfekt aus der Musik geschöpfter, ideensprühender, mitreißender, erzählerischer Tanz. [...] Und so wird am Ende dieses auch ohne neue Schläpfer-Arbeit reichen Abends aus dem Schwarm ein Ensemble, das mit seinen Körpern von der Liebe und vom Leben erzählt.

Dorothee Krings, Rheinische Post

Bei den Nachwuchs-Kreationen überzeugt besonders „Rebound - Topple - Splash“ zu Strawinskys Es-Dur Concert von Antoine Jully. Dramatik und Komik vereint der Franzose mit seinem streng komponierten Opus.

Michael-Georg Müller, Neue Rhein Zeitung

Ein abwechslungsreicher Abend, wie immer herausragend getanzt, dessen Naturthemen die Klammer bilden, und der vom Publikum begeistert gefeiert wurde.

Dagmar Kurtz, www.theaterkompass.de

b.16 Die letzte Premiere dieser Spielzeit

Choreografien von Jerome Robbins, Hans van Manen und Martin Schläpfer im Düsseldorfer Opernhaus

Zur Musik Claude Debussys hatte Vaslav Nijinsky mit seinem „L'après-midi d'un faune“ 1912 einen der größten Skandale der Tanzgeschichte auf die Bühne gebracht. Über 40 Jahre später, 1953, nahm sich Jerome Robbins Debussys Komposition ein weiteres Mal vor und ließ sich zu einem ganz anderen, aber nicht weniger grandiosen Pas de deux inspirieren: zwei junge Menschen, gefangen in einer zutiefst narzistischen Einsamkeit. Nur wenigen Künstlern gelang es wie Robbins, klassisches Ballett und Broadway, hohe Kunst und kommerzielle Unterhaltung zu vereinen. Eher selten sind seine Werke in Europa zu sehen, so dass es zu den besonderen Akzenten im Spielplan des Balletts am Rhein gehört, Robbins' „Afternoon of a Faun“ präsentieren zu können. Dazu mit Hans van Manens „Without Words“ ein

„Kammerspiel des Verlangens, wie es atemberaubender nicht sein könnte“ - so Wiebke Hüster in der FAZ – und ein neues Ballett von Martin Schläpfer zu Musik von Franz Schubert und Salvatore Sciarrino.

Anne do Paço

Afternoon of a Faun

Musik: Claude Debussy, Choreographie: Jerome Robbins, Bühne & Licht: Jean Rosenthal, Kostüme: Irene Sharaff, Einstudierung: Jean-Pierre Frohlich

Without Words

Musik: Hugo Wolf, Choreographie: Hans van Manen, Bühne & Kostüme: Keso Dekker, Licht: Bert Dalhuysen, Einstudierung: Mea Venema, Klavier: Stephen Harrison

Nacht umstellt (Uraufführung)

Musik: Franz Schubert & Salvatore Sciarrino,

Abend mit 37 Solisten aus 14 Compagnien statt, die stellvertretend für ca. 70 deutsche Ballett- und Tanz-Theater-Compagnien zeitgenössische und klassische Choreografien präsentieren. Die Ballettfreunde laden die Künstler anschließend zu einem Imbiss in die Kantine des Opernhauses ein.

Aus dem Vorstand



In der Vorstandsitzung vom 5. März 2013 wurde folgenden Förderprojekten zugestimmt:

1. Für die Archivierung des Filmaterial der Ballette von Martin Schläpfer in den Spielzeiten 2009/10 bis 2012/13 beim Schweizer Tanzarchiv wurde ein Zuschuss beschlossen.
2. Auf Wunsch von Martin Schläpfer wurde für drei Monate eine sehr talentierte junge brasilianische Tänzerin in das Ballett am Rhein Düsseldorf Duisburg eingeladen. Die Ballettfreunde unterstützen den Aufenthalt mit einem Stipendium.
3. Am 9. Juni 2013 findet im Opernhaus Düsseldorf im Rahmen des Tanzkongress 2013 ein von Martin Puttke zusammengestellter

Aufnahmeanträge, Anmeldungen, Bestätigungen und Auskünfte zu allen Veranstaltungen der Ballettfreunde der Deutschen Oper am Rhein

Büro der Ballettfreunde

Telefon Dienstags von 15 bis 18 Uhr
0211-8925-392 - Fax 0211-8925-343
E-Mail buero@ballettfreunde-dor.de
Telefon außerhalb unserer Bürozeiten
02131-8 00 98 (Schwanen)
Internet: www.ballettfreunde-dor.de

Ballettwerkstatt

02.07.2013, 18.00 Uhr Opernhaus Düsseldorf

Premiere

Fr 05.07.2013, 19.30 Uhr Opernhaus Düsseldorf

Weitere Termine 07.07. | 09.07. | 14.07. | 20.07.2013

Dauer b.16: ca. 2 ½ Stunden, eine Pause

Choreographie: Martin Schläpfer, Bühne: Florian Etti, Kostüme: Catherine Voeffray, Licht: Thomas Diek, Musikalische Leitung: Wen-Pin Chien // Ballett am Rhein Düsseldorf Duisburg // Düsseldorfer Symphoniker

Uwe Sturhahn gestorben

Das Ballett am Rhein trauert um seinen langjährigen Physiotherapeuten Uwe Sturhan, der plötzlich und unerwartet am 24. April verstarb. Seit 1997 hat Uwe Sturhan an mehreren Tagen der Woche die Tänzerinnen und Tänzer der Compagnie behandelt und als zuverlässiger und engagierter Partner nahezu alle Gastspiele begleitet. Hilfsbereit, bescheiden und uneingeschränkt flexibel, so werden wir ihn in Erinnerung behalten.

Besuchen Sie mit uns das Bayerische Staatsballett

2-tägige Fahrt nach München mit Rahmenprogramm

La Bayadère am 30. Juni 2013
La Fille mal gardée am 13. Juli 2013

Weitere Informationen und Buchung unter
Telefon 0211 68 27 57
www.cadenza-tours.de/ballett.html

Martina Lemm
Cadenza
Konzert
Oper
Ballett
Tours

www.cadenza-tours.de